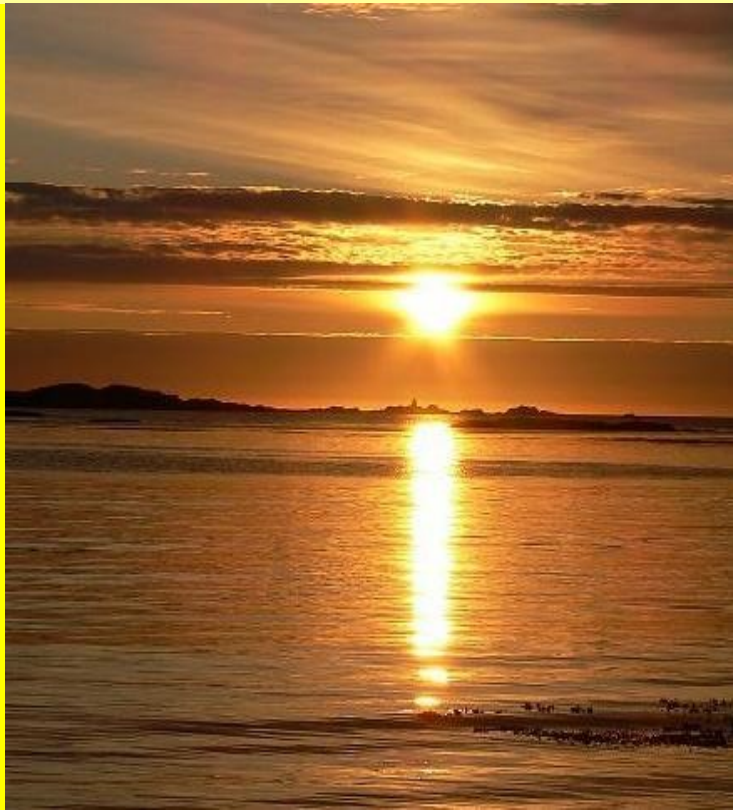


2. Fastensonntag 2010 (Lesejahr C)

www.puntopace.net

Der 2. Sonntag der Fastenzeit. Bezugnehmend auf die biblischen Texte, kann man davon sprechen, dass unser irdisches Sein nur vorübergehend und "flüchtig" ist. Will sagen, dass wir unterwegs sind, so wie das Volk Gottes bei seiner Flucht. Das Lukas-Evangelium bezeichnet ja gerade die entscheidenden Stunden Jesu auf Erden als "Exodus", nach dem wiederholten Hinweis, dass er auf Jerusalem zuing. Auch wir sind unterwegs, aber wohin? Die Schriften, die im Evangelium in den biblischen Gestalten von Moses (fünf Bücher Mose) und Elias (Bücher der Propheten) verkörpert werden, sagen uns durch den Brief des Paulus an die Philipper, dass wenn "unsere Heimat der Himmel ist, wir von dort auch Jesus Christus als Retter erwarten, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes". Daran zu glauben heißt vor allem, die eigenen Gedanken und das eigene Leben auszurichten auf ein Ziel, das unseren Weg nicht unterbewertet, sondern ihm Orientierung gibt und ihn erleuchtet in seinen dunkelsten und unergründlichsten Stunden.



Mitternachtssonne auf den Lofoten im Nordosten Norwegens, von:
<http://www.marmary.com/webmarmary/index.htm>

Gebet

Um Mitternacht kann sogar die Sonne scheinen
und einen neuen Morgen verkünden,
der bald anbrechen wird.

So erscheinst Du mir, Jesus, in Deiner Verklärung.
Während die dunkelste Stunde Deines Lebens kam,
strahlten Deine Kleider stärker als die Sonne;
und noch stärker war Dein Bewusstsein,
das durch die Schriften nochmals bekräftigt wurde,
dass Du gekommen warst für jenen Auszug,
der sich in Jerusalem vollenden sollte.
Jetzt bitten wir Dich: wenn es auch für uns Nacht wird
und kein Schimmer Licht aufscheint,
mögen Deine Worte noch stärker sein
als die von Moses und Elia.

Sie mögen uns wegbringen von jedem Ort,
uns abbringen von jedweder mentalen Blockade,
die uns lähmt, und uns zurückführen auf den Weg,
der uns zusammen mit Dir und den Geschwistern
von unserem Zuhause nach Jerusalem führt.
Dorthin, wo sich auch unser Leben vollenden
und sich ein letzter Übergang öffnen wird,
dem Licht entgegen. Jenem Licht,
das unsere endgültige Bestimmung erleuchtet. (GM/28/02/10)

Lukasevangelium (9,28-36) 28 Etwa acht Tage nach diesen Reden nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. **29** Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. **30** Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; **31** sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte. **32** Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen. **33** Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte. **34** Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst. **35** Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. **36** Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.

Philipperbrief (3,17- 4,1) **17** Ahmt auch ihr mich nach, Brüder, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt. **18** Denn viele - von denen ich oft zu euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche - leben als Feinde des Kreuzes Christi. **19** Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott der Bauch; ihr Ruhm besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn. **20** Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dorthin erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, **21** der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann. **1** Darum, meine geliebten Brüder, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz, steht fest in der Gemeinschaft mit dem Herrn, liebe Brüder.